

in welcher er, jedoch erst seit kurzer Zeit, bei einigen Familien von Offizieren und Beamten der Festung Unterricht erteilen durfte. Am ersten Tage seiner Gefangenschaft, erzählte er, brachte man ihn aus seinem Loch, weil der Ofen zum Erstickn rauchte, einen Augenblick in das Zimmer des Kommandanten. Als er das daselbst stehende Klavier erblickte, vergaß er alles andere und begann voll Feuer und Flamme zu spielen. Dies hörte der Herzog, der an jenem Tag auf der Festung anwesend war, und sagte: Da sieht man, wie die Ente gleich dem Wasser zuläuft!

Heinrich lachte, mußte aber jetzt dem Gewaltherrscher um so mehr die Fühllosigkeit verargen, mit welcher er den Gefangenen von dem Elemente, das er als sein eigenstes kannte, so lang entfernt gehalten hatte.

41.

Ihr wandelt droben im Licht
Auf weichem Boden, selige Genien!
Doch uns ist gegeben,
Auf keiner Stätte zu ruhn,
Es schwinden, es fallen
Die leidenden Menschen
Blindlings von einer
Stunde zur andern,
Wie Wasser von Klippe
Zu Klippe geworfen,
Zahllos ins Ungewisse hinab.
Hölderlin.

Schon den folgenden Tag erhielt unser Freund die Offenbarung samt den erklärenden Werken Bengels und machte sich mit dem Eifer, den ein langer Müßiggang erzeugt, darüber her. Er erstaunte über den Verstand im Kombinieren, wie im Trennen, über den Scharfsinn, womit die verwickeltesten Rechnungen durchgeführt waren, und fand sich in einer neuen und eigentümlichen Welt, in welcher die historischen Begebenheiten, vom Lichte des Chiliaften beleuchtet, in ungewohnten Gruppen auseinander und zusammen traten. Die Weltgeschichte ging in geordneten Massen an ihm vorüber, wie er sie noch nie gesehen hatte, das Zusammentreffen der Weissagungen mit den Thatfachen, der Zahlen mit der Chronologie war schlagend, und der Geist des Autors, dem er sich ruhig überließ, nahm seine Sinne so gefangen, daß es mehrerer Tage